



Klassierung:

45f, 9/12

SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT

Gesuch eingereicht:

4. August 1956, 12 Uhr

EIDGENÖSSISCHES AMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

Patent eingetragen:

15. November 1959

Patentschrift veröffentlicht: 31. Dezember 1959

## HAUPTPATENT

Hans Hager, Kaltbrunn (St. Gallen)

Pflanzenhalter, insbesondere für Blumentöpfe

Hans Hager, Kaltbrunn (St. Gallen), ist als Erfinder genannt worden

Zum Halten von Pflanzen in Blumentöpfen und Blumenkistchen werden Stäbe aus Holz, Bambus, Draht usw. verwendet, welche in die Erde des Blumentopfes eingesteckt werden. Der Halt der Stäbe in der Erde ist nur ein beschränkter, so daß bei stark in die Höhe wachsenden Pflanzen die Stäbe durch Nachgeben der Erde sich zur Seite neigen, so daß die Pflanzen krumm wachsen und die Gefahr des Umfallens der Töpfe größer ist.

Die vorliegende Erfindung betrifft nun einen Pflanzenhalter, insbesondere für Blumentöpfe, welcher sich von den bekannten Ausführungen im wesentlichen dadurch unterscheidet, daß am Unterende desselben ein flacher, dem Boden des Blumentopfes oder Blumenkistchens anzuliegen bestimmter Fuß angeordnet ist.

Der stabförmige Halter kann zusammen mit dem Fuß aus Hartkunststoff in einem Stück hergestellt sein. Der Fuß kann als gelochter Teller oder flacher ringförmiger, sternförmiger, kreuzförmiger Körper ausgebildet sein.

Der stabförmige Halter kann ferner aus mehreren durch Steck- oder Schraubverbindung zusammengesetzten, eine beliebige Verlängerung gestattenden Teilen bestehen und ferner in gleichmäßigen Abständen Ösen zum Befestigen der Pflanzen aufweisen.

In der Zeichnung sind beispielsweise Ausführungsformen des Erfindungsgegenstandes dargestellt, und zwar zeigt:

Fig. 1 eine erste Ausführungsform des in einen Blumentopf eingesetzten Pflanzenhalters, teilweise im Schnitt,

Fig. 2 einen beliebig verlängerbaren Pflanzenhalter teilweise im Schnitt,

Fig. 3 eine Ansicht einer dritten Ausführungsform des Pflanzenhalters,

Fig. 4 einen zerlegbaren Pflanzenhalter und Fig. 5 einen Pflanzenhalter mit verstärktem Unter-  
teil.

Die in Fig. 1 dargestellte Ausführungsform des Pflanzenhalters besteht aus einem runden Stab 1 mit an dessen Unterende angeordnetem Fuß 2. Der Stab 1 kann aus Rundprofil oder Rohr bestehen, während der Fuß als gelochter Teller ausgebildet ist. Der Stab 1 weist in gleichmäßigen Abständen voneinander angeordnete Löcher oder Ösen 3 auf, an welchen die Pflanze mittels Schnur, Bast, Draht oder dergleichen festgebunden werden kann.

Der Pflanzenhalter wird vor dem Einfüllen der Erde in den Blumentopf hineingestellt, so daß er ohne weiteres senkrecht steht. Die Anordnung der Löcher im Teller 2 ist so, daß das Lüftungsloch im Topfboden genügend abgedeckt ist, um das Hindurchfallen von Erde zu verhindern.

Bei der zweiten Ausführungsform in Fig. 2 ist der stabförmige Teil 1 aus mehreren Teilen zusammengesetzt. Der unterste Teil 1 besteht mit einem tellerförmigen Fuß 2 aus einem Stück und weist an seinem oberen Ende einen Gewindezapfen 4 auf. Der tellerförmige Fuß hat einen Durchmesser, welcher dem Boden 8' des Geschirres 8 nahezu entspricht und liegt diesem auf. Der Fuß ist mit auf der Tellerfläche verteilten Durchlochungen 9 versehen.

1a sind die zur Verlängerung des Stabes 1 dienenden Stabteile, welche an ihren oberen Enden ebenfalls einen Gewindezapfen 4, an ihrem Unterende hingegen eine Gewindebohrung 5 aufweisen. Selbstredend könnten bei dieser Ausführungsform statt Schraubverbindungen auch Steckverbindungen verwendet werden.

Bei der dritten Ausführungsform des Pflanzenhalters sind die Ösen 3 am Stab 1 seitlich angeordnet.

Gemäß der Ausführungsform nach Fig. 4 ist der Stab 1 mit seinem mit Gewinde versehenen Unterende 6 in eine auf dem tellerförmigen Fuß 2 vertikal angeordnete Gewindehülse 7 einschraubbar. Der 5 auf seinem Oberende angeordnete Gewindezapfen 4 dient zur Aufnahme eines Verlängerungsteils.

Die Ausführungsform nach Fig. 5 zeigt einen Pflanzenhalter, dessen mit dem tellerförmigen Fuß 2 verbundener Stab 1 in seinem Unterteil durch 10 einen nach unten im Durchmesser zunehmenden konischen Teil 1' gebildet ist.

Die beschriebenen Ausführungsformen des Pflanzenhalters bestehen mit Vorteil aus Hartkunststoff, wobei der unterste Stabteil 1 bzw. 1' oder 7 mit dem 15 Fuß 2 aus einem Stück gepreßt, gegossen oder im Spritzverfahren hergestellt sind.

#### PATENTANSPRUCH

Pflanzenhalter, insbesondere für Blumentöpfe, dadurch gekennzeichnet, daß am Unterende desselben 20 ein flacher, dem Boden des Blumentopfes oder Blumenkistchens anzuliegen bestimmter Fuß angeordnet ist.

#### UNTERANSPRÜCHE

1. Pflanzenhalter nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß wenigstens sein Unterteil mit dem 25 Fuß aus einem Stück hergestellt ist.

2. Pflanzenhalter nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß er stabförmig ausgebildet und in gleichmäßigen Abständen voneinander mit Ösen zum Befestigen der Pflanzen versehen ist. 30

3. Pflanzenhalter nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß der stabförmige Teil aus mehreren Teilen lösbar zusammengesetzt ist und eine beliebige Verlängerung oder Verkürzung gestattet. 35

4. Pflanzenhalter nach Patentanspruch und Unteransprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß der mit dem Fuß aus einem Stück hergestellte Unterteil als Schraubhülse ausgebildet ist und zur Aufnahme des stabförmigen Halterteils dient. 40

5. Pflanzenhalter nach Patentanspruch und Unteransprüchen 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß der flache Fuß tellerförmig und mit Durchlochungen versehen ist.

Hans Hager

Vertreter: Rebmann-Kupfer & Co., Zürich

